Zeitschrift: Gehörlosen-Zeitung für die deutschsprachige Schweiz
Herausgeber: Schweizerischer Verband für das Gehörlosenwesen
Band: 70 (1976)
Heft: 10

Rubrik: Sportecke

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Sportecke

SGSV — Abteilung Fussball

Freundschaftsspiel Nationalmannschaft—Niedergösgen beim Stand 4:3 abgebrochen

Auf dem Sportplatz Kleinholz in Olten fand am Freitag abend, 25. April, der letzte Trainingsmatch statt. Nach dem schönen Osterwetter brachte uns Petrus stürmisches Schneetreiben. Nassschnee lag auf dem Platz, und es schneite unaufhörlich weiter. Der Schiedsrichter pfiff trotzdem an zum Match gegen den Drittliga-Club Niedergösgen. Dieser führte nach der ersten Halbzeit 0:3. Nach der kurzen Pause konnten die Gehörlosen 4 Tore aufholen. Torschützen waren die Zwillings-Brüder Piotton aus Genf mit je 2 Toren. Zirka 20 Minuten vor dem Schlusspfiff wurde die Partie wegen bisiger Kälte abgebrochen, denn die durchnässten Spieler froren an allen Gliedern. — Es spielten: Brunner, Oehri, Geisser, Perrollaz, Ulrich/Galmarini, Schmid/Scheiber, Piotton J., Läubli T., Jassniker, Piotton G. und Parati.
Alle diese Spieler werden für das Qualifikationsspiel gegen Deutschland vom 15. Mai in München aufgeboten. Dazu kommen noch Gaudin und Habegger als Auswechselspieler.
Haltet unsern Fussballern den Daumen, liebe Schweizer Freunde des Gehörlosensportes! wg

Schweizer-Cup-Halbfinal vom 1. Mai — Zürich ausgeschieden!

Im Appenzellerland, in Heiden, wurde der Halbfinal St. Gallen—Zürich bei sonnigem Frühlingswetter und in Anwesenheit von vielen Zuschauern aus St. Gallen und Zürich ausgetragen. Unter den Zuschauern befanden sich auch die Präsidenten der beiden Vereine sowie die Skistars Helene Sonderegger und Peter Wyss. — Das Spiel war spannend und hart. St. Gallen war besonders kämpferisch und hat auch verdient gewonnen. Es gewann mit 4:0 (2:0) Toren. Zürich ist von den überlegenen St. Gallern überrascht gewesen. Mit dem Gesamttorverhältnis von 6:2 ist St. Gallen zum Finalspiel gegen den GSC Bern berechtigt. — Am Abend wurde der Sieg der St. Galler zusammen mit dem Verlierer Zürich bei einem kameradschaftlichen Höck in einem Bergrestaurant oberhalb Grub gefeiert. wg

Bei den Zürcher Gehörlosen-Handballern

Letztes Spiel der Saison — erster voller Sieg!

Erstmals beteiligte sich an den Zürcher Hallenhandball-Meisterschaften 1975/76 auch eine Mannschaft des GSV-Zürich. Es ist für Neulinge nicht leicht, den Wettkampf mit erfahrenen Mannschaften aufzunehmen. Wie einst die St. Galler, mussten sich auch die Zürcher zuerst an die etwas härtere Konkurrenz gewöhnen. Aus 9 Spielen konnten sie nur 1 Punkt erringen. Beim letzten, zehnten Spiel durften sie nun 2 Punkte holen. Damit stehen sie jetzt in der Schlussrangliste auf dem zweitletzten Platz und konnten die rote Laterne an den Verlierer des letzten Spieles abgeben. Sie siegten gegen Satus Wetzikon mit 11:9 Toren (6:2). Es war ein gutes Spiel, die Gehörlosen erhielten keine einzige 2-Minuten-Strafe. Bravo und viel Glück jetzt schon für die nächste Spielsaison! — Es spielten: Marion Attanasio, Michel Brielmann, Albert Bucher, Guido Bucher, Kurt Grätzer, René Homberger (2), Klaus Notter (4), Ivo Pecnjak (2), Severino Parati und Kari Schmid (3). Toni im Tor.
Nach den «Clubnachrichten» R.

Schützenwettkampf über 300 m in Zürich

Wir möchten wieder einen Wettkampf unter Gehörlosen durchführen. Es sollen sich viele Schützen beteiligen. Wer Freude hat am Schiessen, soll sich sofort anmelden mit Einzahlung von Fr. 10.— im voraus.

Schützenhaus *Albisgüetli,* Tram 13, Endstation.

Programm:
Samstag, den 12. Juni 1976, 14.00–17.00 Uhr.
Einsatz Fr. 10.—, Postcheckkonto VII 12939, Schweiz. Gehörlosen-Sportverband, Abteilung Schiessen.
10 Schüsse auf 10er-Scheiben plus 2 Probeschüsse.

Preisverteilung: Rest. «Schützenburg».

Schützenvereins-Mitgliedschaft angeben.

Munition selber mitnehmen.

Anmeldeschluss: 31. Mai 1976.

Obmann: W. Hamberger, Glattalstrasse 204, 8153 Rümlang.

Schweizerische Mannschafts-Kegelmeisterschaft

Zum 18ten Male wurde zur schweizerischen Mannschafts-Kegelmeisterschaft gestartet. Am frühen Morgen traf ich meine Mannschaftskameraden und erledigte die letzten Vorbereitungen, so dass ein reibungsloser und sauberer Wettkampf gewährleistet war. Pünktlich um 9.30 Uhr konnte die gastgebende Sektion Fribourg starten; weil sie nur fünf Mann an den Start brachte, musste sie ausser Konkurrenz mitmachen, wie auch die zweite Garnitur der Zürcher. Alle Mannschaften waren zur vorgeschriebenen Zeit am Platz, was sonst nicht immer der Fall ist. Endlich einmal ein Zeugnis von Disziplin und gutem Willen. Kurz vor Mittag war schon ein Bombenresultat herausgeschossen und zwar von den Neuenburgern. Bis die Brugger antreten mussten, war Ruhe auf dem Platz. Nachdem die ganze Mannschaft das einfache Programm geschossen hatte, sah es nach einem neuen Spitzenresultat aus. Im gefürchteten Kranzspick gab es dann einige Nieten, welche sich im Gesamtresultat sehr stark auswirkten. Hier sieht der Schreibende eine Aufgabe, an der Wurftechnik die Feile anzuheben. Dann trat wieder Ruhe ein bis die St. Galler gegen Schluss mit ihrer Starmannschaft wieder für Aufregung sorgten, um dann am Schluss als grosse Sieger festzustehen. Auch die Walliser und Luzerner machten ihre Sache recht gut, konnten aber die drei obengenannten Mannschaften nicht mehr beunruhigen. Eines muss noch erwähnt werden: Es kam kein Misston auf während des ganzen Wettkampfes, alle kämpften fair und kameradschaftlich.

Die Rangliste:

1.	St. Gallen 1	1925 Holz
2.	Neuchâtel 1	1883 Holz
3.	Brugg	1877 Holz
4.	Valais	1871 Holz
5.	Basel 1	1849 Holz
6.	Zürich 1	1840 Holz
7.	Bern	1822 Holz
8.	Fribourg, bravo, o. Streich.	1803 Holz
9.	Luzern	1787 Holz
10.	St. Gallen 2	1776 Holz
11.	Olten	1761 Holz
12.	Basel 2	1729 Holz
13.	Zürich 2	1721 Holz
14.	Neuchâtel 2	1712 Holz

Auch im Gabenkegeln wurde hart gekämpft, gab es doch einige sehr schöne Preise zu gewinnen, z. B. eine Schreibmaschine, einen Kochtopf, einen Liegestuhl, ein Weekendgrill und anderes mehr. Sieger nach hartem Kampf wurde der Schreibende, welcher die Schreibmaschine gewann. Für diesen Bericht habe ich die Maschine einem harten Test unterzogen und bin nun damit zufrieden. — Einzelrangliste: 1. Widmer Willy, 2. Bieri Werner, 3. Nössli Thomas, 4. Haldemann Paul, 5. Stocker Guido. Es war wirklich ein schöner Kegeltag in Fribourg. Wir hoffen alle, dass es bald wieder einen solchen Tag gibt. W. Widmer

Sich ärgern ist gesund

Sehr alte Leute werden hie und da gefragt, was sie gemacht haben, dass sie so alt geworden seien. Da gibt es sehr verschiedene Antworten: Ich habe eben nicht geheiratet. — Ich habe nie geraucht und nie Alkohol getrunken. — Ich rauche jetzt noch täglich eine Zigarre und trinke ein Gläslein Wein. — Ich habe immer gern gearbeitet und ganz einfach gelebt usw. usw. — Eine ganz ungewohnte Antwort gab die Belgierin Lucille Laroche, die trotz ihres hohen Alters von 102 Jahren noch erstaunlich munter und rüstig ist. Sie behauptete: «Ich habe mich eigentlich immer geärgert, das hat meine Drüsen immer in Tätigkeit gehalten und mein Blut in Bewegung gebracht!» — Wenn das stimmt, dann könnte unser GZ-Verwalter zweihundert Jahre alt werden, weil er sich oft ärgern muss über langweilige Leser, welche mit dem Bezahlen der Abonnementsgebühr viel zu lange warten oder es sogar ganz «vergessen». * *

Grüne Flagge: Gute Laune

Ein englischer Farmer (Landwirt) zieht jeden Morgen eine Flagge am Flaggenmast vor seinem Hause hoch. Wenn er gutgelaunt ist, zieht er eine grüne Flagge hoch. Wenn er schlecht gelaunt ist, wählt er eine blaue Flagge. Bei sehr schlechter Laune zieht er eine rote Flagge hoch. Er erklärte: «Das mache ich wegen meinen Nachbarn. Sie wissen dann immer, was für eine Laune ich habe!»

Das erinnert mich an einen Lehrer, der bei Föhnwetter stets Kopfweh hatte und dann schlechtgelaunt war. Wenn es Föhnwetter war, sagte er am Morgen stets zu seinen Schülern: «Buben, aufgepasst! Heute ist wieder einmal Föhnwetter.» (Das hat mir ein ehemaliger Schüler dieses Lehrers erzählt.) * *